

1906-2006
Dietrich Bonhoeffer
hundert jahre

»Wer glaubt, der flieht nicht...«

Dietrich Bonhoeffer

1906-1945

Unterrichtsvorschlag für das Fach Geschichte (Sek II)

„Wer glaubt, der flieht nicht“. Dietrich Bonhoeffer

Der vorliegende Film stellt aufgrund seiner ungewöhnlich dichten Montage von historischen Bildern und Filmausschnitten, gesprochenem Wort und ausdrucksstarker Musik hohe Anforderungen an junge Erwachsene und ihre Sehgewohnheiten. Dennoch erscheint der Einsatz des Films im Geschichtsunterricht der Oberstufe als lohnenswert, da sich abhängig von der jeweiligen Lerngruppe – ganz im Sinne der Filmemacher – unterschiedliche Diskussionsschwerpunkte ergeben werden.

Es ist erklärtes Ziel der Autoren, dass der Film „ein Gefühl für die Person und das Schicksal Dietrich Bonhoeffers entstehen lässt“. Im Sinne eines kritisch reflektierenden Geschichtsunterrichts sollte dieser emotionale Zugang schließlich in eine vornehmlich kognitive Auseinandersetzung mit den Akteuren in Hitlers Volksstaat (Götz Aly) und seinen Gegnern münden.

Mit einer Länge von 23 Minuten ist der Film für den Einsatz im Schulunterricht besonders geeignet. Es bietet sich an, den Schülerinnen und Schülern den Film zunächst ohne weitere Informationen und Erläuterungen vorzuführen. Anschließend erhalten sie die Gelegenheit, sich spontan zu äußern. Sicherlich werden sie dabei auf das verwandte historische Material, die Montagetechnik, die Musik, Einzelheiten aus Bonhoeffers Leben und seine Zitate zu sprechen kommen. Möglicherweise entwickelt sich in dieser Spontanphase schon eine erste Diskussion über unterschiedliche Wahrnehmungen einzelner Aspekte des Films. Ebenso wären Fragen hinsichtlich der Biografie Bonhoeffers oder des Nationalsozialismus seitens der Schülerinnen und Schüler denkbar.

Die von der Lerngruppe abhängige Reaktion auf den Film sollte der Anlass für die zweite Phase sein, in der sich die Schülerinnen und Schüler systematisch mit der Struktur des Films auseinandersetzen. Als Entlastung kann dabei ein Arbeitsblatt (Anlage 1, nicht bearbeitet) dienen, das von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt wird, während sie den Film ein zweites Mal – gegebenenfalls mit den Untertiteln – betrachten.

Das Arbeitsblatt folgt den Kapiteln des Films, ist demnach weitgehend chronologisch geordnet, ermöglicht in der Spalte „Erzähler über Bonhoeffer“ einige biografische Informationen aufzunehmen und in der Spalte „Bonhoeffer-Zitat“ wesentliche Aussagen zu exzerpieren. Das Ausfüllen des Arbeitsblattes während der Filmvorführung stellt eine komplexe Anforderung für die Schülerinnen und Schüler dar. Insofern sollte sowohl darauf verzichtet werden, Eindrücke aus Bild und Ton in das Arbeitsblatt aufzunehmen, als auch bei biografischen Daten und Bonhoeffer-Zitaten einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben (siehe Anlage 2, Realisierungsbeispiel). Die Auswertung der Ergebnisse, die Anbahnung der Vertiefungsphase, wird erleichtert, indem eine Schülerin oder ein Schüler das Arbeitsblatt als Overhead-Folie ausfüllt und später präsentiert. Sofern die beiden ausgefüllten Spalten von den Schülerinnen und Schülern in Beziehung gesetzt werden, erweist sich die Einheit von Wort und Tat im Leben Dietrich Bonhoeffers als offenkundig.

Abhängig von der Lerngruppe werden sich verschiedene Vertiefungsschwerpunkte (im Realisierungsbeispiel mit der Farbe „rot“) ergeben, bei denen die Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt und ihnen die Gelegenheit zur Mitgestaltung gegeben werden sollte.

Im Anschluss an das Kapitel 8 „Wer das Schwert nimmt“, das Bonhoeffers Beteiligung an der Widerstandsgruppe um Admiral Wilhelm Canaris thematisiert, sollte in einem Unterrichtsvorhaben die militärische Opposition gegen Hitler im gesamten Spektrum des Widerstands verortet, die Antriebskräfte der Militärs analysiert, der Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 erarbeitet und seine Bedeutung für die Nachkriegsgeschichte reflektiert werden. Die Schülerinnen und Schüler könnten mit der Frage der Rechtmäßigkeit eines Anschlags auf Hitler konfrontiert werden und sie unter Einbeziehung der Bonhoeffer- bzw. Bibelzitate „dem Rad in die Speichen fallen“, „wer glaubt, der flieht nicht“ und „vor Gott allein hofft er auf Gnade“ diskutieren.

Im Zusammenhang des Widerstands gegen das NS-Regime werden die Schülerinnen und Schüler sicher auf die von Bonhoeffer und anderen initiierte „Bekennende Kirche“ auf-

merksam, die sich – wie in Kapitel 06 „Kampf um das Wort“ betont – gegen eine staatliche Einschränkung der freien Verkündigung des Bibelwortes wandte. Daher sollte nicht nur die NS-Kirchenpolitik, die Spaltung der Evangelische Kirche in kirchenpolitische Gruppen (Bekennende Kirche, Deutsche Christen, Neutrale), sondern auch Bonhoeffers Enttäuschung über die „nazifreundliche Haltung der Evangelischen Kirche“, die laut Film Anlass für seinen Auslandsaufenthalt in London war, vertiefend thematisiert werden.

Als anspruchsvoll erweisen sich zuletzt die im Film angedeuteten mentalitätsgeschichtlichen Probleme. So könnte sich den interessierten Schüler im Anschluss an Kapitel 02 „Radiovortrag über den Führerbegriff“ die Frage stellen, warum der Begriff „Führer“ im Jahr 1933 nicht negativ besetzt war. In diesem Fall böte sich eine diachrone Untersuchung an, die sich mit Einstellungen und Haltungen gegenüber Autoritäten vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zur bundesrepublikanischen Studentenbewegung beschäftigt.

Das Kapitel 04 „Frieden wagen“ könnte dazu anregen, sich mit dem bürgerlichen und sozialistischen Pazifismus als Reaktion auf den preußisch-wilhelminischen Militarismus des langen 19. Jahrhunderts zu beschäftigen und in diesem Zusammenhang die Rolle der Kriegserfahrungen im Ersten Weltkrieg zu untersuchen.

Indem die Schülerinnen und Schüler schließlich die Gründe für Bonhoeffers Weg in den Widerstand nachvollziehen und anhand der historischen Umstände beurteilen, werden sie zu einem vertieften Verständnis der Person Bonhoeffers gelangen.

„Wer glaubt, der flieht nicht“. Dietrich Bonhoeffer

Arbeitsblatt

KAP.	TITEL	ERZÄHLER ÜBER BONHOEFFER	BONHOEFFER-ZITAT
01	Start	- - -	- - -
02	Radiovortrag über den Führerbegriff		
03	Kindheit und Ausbildung		
04	Frieden wagen		
05	Jesus Christus war Jude		
06	Kampf um das Wort		
07	Flucht ins Exil		
08	Wer das Schwert nimmt		
09	Freiheit, dich suchten wir lange		
10	Von guten Mächten		

„Wer glaubt, der flieht nicht“. Dietrich Bonhoeffer

Arbeitsblatt Realisierungsbeispiel

KAP.	TITEL	ERZÄHLER ÜBER BONHOEFFER	BONHOEFFER-ZITAT
01	Start	---	---
02	Radiovortrag über den Führerbegriff	Radioübertragung der Rede im Februar 1933 wird abgebrochen	Führer kann zum Verführer werden, wenn er sich seiner begrenzten Rolle nicht bewusst ist
03	Kindheit und Ausbildung	geb. im Februar 1906, mit 17 Abitur, mit 21 Doktor der Theologie, Tätigkeit in Barcelona, New York, Berlin	---
04	Frieden wagen	Wandel durch Begegnung mit Lasserre; Ablehnung durch führende Theologen	„die Liebe zum Volk wird den Krieg heiligen“ „Friede muss gewagt werden“
05	Jesus Christus war Jude	fordert die Kirche auf, sich für die jüdischen Deutschen einzusetzen	„dem Rad in die Speichen fallen“
06	Kampf um das Wort	Wechselt aus Enttäuschung als Pfarrer nach London, seit 1935 Tätigkeit im BK-Predigerseminar	„jeder neue Morgen ist ein neuer Anfang unseres Lebens“
07	Flucht ins Exil	Wehrdienstverweigerung, Flucht, Rückkehr	„wer glaubt, der flieht nicht“
08	Wer das Schwert nimmt	1940 Agent der Abwehr, Diktatur stoppen, Hitler töten	„vor Gott hofft er allein auf Gnade“
09	Freiheit, dich suchten wir lange	1943 Verhaftung, Konzentrationslager	„in der vollen Diesseitigkeit des Lebens glauben lernen“
10	Von guten Mächten	Brief an die Verlobte und an die Familie, am 9. April 1945 gehängt	„von guten Mächten wunderbar geborgen“